

Artikelansicht

## Arbeitslose über 50 bekommen neue Chance Arbeitsmarkt. Im Projekt „Stärken“ sollen dieses Jahr 315 Ältere vermittelt werden

Um die Chancen für Ältere auf einen neuen Arbeitsplatz zu erhöhen, wirken die Arbeitsgemeinschaften zur Grundsicherung für Arbeitssuchende der Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming künftig eng zusammen.

Von Gudrun Schneck

RANGSDORF Was sich im Nachbarkreis Dahme-Spreewald bereits bewährt hat, soll jetzt auch im Landkreis Teltow-Fläming Erfolg haben. Gestern fand in Rangsdorf die Startkonferenz für das gemeinsame Projekt „Stärken LDS und TF“ statt.

Ziel ist es, allein in diesem Jahr in beiden Landkreisen insgesamt 315 Langzeitarbeitslose im Alter über 50 Jahre auf den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Möglich machen soll dies ein Bündel von Maßnahmen, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit 1,6 Millionen Euro finanziert wird. Bis zum Jahre 2010 werden voraussichtlich 4,795 Millionen Euro zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Qualifizierung älterer Arbeitslosen in beiden Landkreisen zur Verfügung stehen.

Christine Petzold, Geschäftsführerin der Arge Teltow-Fläming, sagte auf der gestrigen Pressekonferenz: „Die Arge im Nachbarkreis hat in den zurückliegenden beiden Jahren ein erfolgreiches Projekt entwickelt und holt uns jetzt mit ins Boot.“

Im Jahre 2005 beteiligte sich die Arge LDS an einem Ideenwettbewerb des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. Von 300 eingereichten Projekten wurden 62 zur Erprobung ausgesucht – darunter das im Nachbarkreis. Damit gelang es im Laufe von zwei Jahren, 450 ältere Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit zu bringen. Das Modell wird jetzt auf Teltow-Fläming ausgeweitet. Und es soll aufgrund der ähnlichen Wirtschaftsstruktur und des sich entwickelnden gemeinsamen Wirtschaftsraums Schönefelder Kreuz zusätzliche Synergieeffekte bringen.

Ab sofort gibt es auch in der Arge Teltow-Fläming vier Arbeitsvermittler, die nur für Langzeitarbeitslose ab 50 Jahre zuständig sind (je zwei in Zossen und Luckenwalde).

Arbeitgeber können sich die Beschäftigung eines älteren Arbeitnehmers bis zu drei Monate lang in Höhe von 50 Prozent des Arbeitnehmer-Bruttolohns fördern lassen, wenn sie ein befristetes Arbeitsverhältnis eingehen (zum Beispiel als Krankheitsvertretung oder bei Arbeitsspitzen). Eine arbeitsplatzkonforme Qualifizierung bei einem Bildungsträger kann neuerdings auch noch nach Arbeitsaufnahme gefördert werden, zum Beispiel der Erwerb des Schweißerpasses. Finden ältere Arbeitnehmer in eigener Initiative einen Job, erhalten sie bis zu 1000 Euro, der Arbeitgeber erhält bis zu 3000 Euro.

Wolf-Rüdiger Kuhn, Geschäftsführer der Arge LDS: „Unsere beiden Argen haben fast täglich Kontakt miteinander und können über die Kreisgrenzen hinweg leichter Arbeitsplätze und Bildungsangebote vermitteln.“

An der Startkonferenz des nunmehr gemeinsamen Projekts „Stärken LDS und TF“ nahmen neben den beiden Landräten auch Bürgermeister, Landtagsabgeordnete, Unternehmen und Unternehmerverbände teil. Nur wenn alle mitmachen, haben auch alle den Nutzen davon: eine Erwerbsperspektive für die älteren Arbeitslosen, das zeitnahe Besetzen freier Arbeitsplätze in den Unternehmen und Einsparungen bei den Sozialleistungen der Landkreise.

info Projektmanager bei der Arge Teltow-Fläming: Björn Meyer, bei der Arge Dahme-Spreewald: Michael Wendland